

Am 15. März startet der Wiener Prater mit Neuerungen in die Saison 2009

# Prater will mit neuen Attraktionen locken

Von Petra Tempfer

■ Nostalgie vermischt sich mit Moderne.

■ Jetzt auch Zahlen nach Zeit möglich.

Wien. Statt lauter Musik und Stimmengewirr erfüllt das Dröhnen von Baufahrzeugen den Vergnügungspark des Wiener Praters. Einige der bunten Fassaden sind hinter meterhohen Gerüsten versteckt. Spätestens bis Sonntag sollen diese verschwunden, und die letzten Renovierungsarbeiten abgeschlossen sein – wenn der Prater nach seiner Winterpause für die Saison 2009 die Pforten öffnet.

Diese wird zahlreiche Neuerungen mit sich bringen, wie Alexander Meyer-Hiestand, Geschäftsführer des Wiener Praterverbandes, am Donnerstag vor Journalisten ankündigte. „Aufgrund der Wirtschaftskrise ist es eine besondere Herausforderung, Besuchern und Touristen ein verlockendes Freizeitangebot zu bieten“, meinte dieser. Daher werde die neue Saison eine brisante Mischung aus Nostalgie und Moderne bieten.

So erinnert die historische, denkmalgeschützte Holzrutsche Toboggan, die nach mehr als acht Jahren Pause wieder eröffnet wird, an die Jahrhundertwende:



Wieder eröffnet: Seit 2000 gesperrter Toboggan. Foto: temp

Sie stammt aus dem Jahr 1913, brannte im Zweiten Weltkrieg vollständig nieder und wurde 1947 anhand der alten Pläne neu errichtet – bis sie im Jahr 2000 aus Sicherheitsgründen geschlossen werden musste. Nun ist die Sanierung des 25 Meter hohen Turmes abgeschlossen. Um drei Euro darf einmal gerutscht werden – wer klei-

ner als 1,70 Meter ist, zahlt nur 2,50 Euro.

Auch das Sturmboot – die Wiener Dampfstorm Yacht aus 1907 – wird Ende April an seinen alten Platz im Wiener Prater zurück kehren: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts reisten mehrere dieser riesenhaften Schaukeln weltweit von einem Jahrmarkt zum nächsten. In die heutige Zeit

konnten insgesamt nur drei Relikte gerettet werden – eines davon die Wiener Yacht.

Neben den beiden nostalgischen Attraktionen sollen zwei Go-Kart-Bahnen für abenteuerliche Rennen sorgen. „Die ehemalige ‚Le Mans Go-Kart-Bahn‘ wird auf rund 250 Metern Länge mit Serpentina über ein Gebirge führen“, verrät Meyer-Hiestand – bis Mitte April sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

## Riesenradplatz fast fertig

Um Gästen den Besuch der Attraktionen schmackhaft zu machen, wird auch die seit 2007 im Prater als Zahlungsmittel akzeptierte Pratercard erneuert: Einerseits soll sie um die Funktion einer Zeitkarte erweitert werden – zwei Stunden kosten 39 Euro – und künftig über Internet aufladbar sein. Außerdem wird die Karte in allen österreichischen Trafiken erhältlich sein.

Während der Finalisierung des Vergnügungsparks wird auch der Riesenradplatz fertig gestellt: Lediglich die Musikbeschallung wird laut Georg Wurz, einer der beiden Prater-Service Geschäftsführer, noch getestet. Ende März soll sich der Platz so präsentieren, wie er vor der Insolvenz des Generalunternehmers „Explore 5D“ konzipiert worden war. ■